

Neues Forschungsinstitut Mensch und Natur im Blick

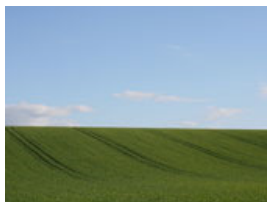
München hat ein neues Forschungsinstitut: Das "Rachel Carson-Zentrum für Umweltstudien". Aus aller Welt sollen Wissenschaftler anreisen um Fragen nachzugehen wie: Wie verwandelt der Mensch die Natur? Und wie verwandelt die Natur den Menschen?

Stand: 31.07.2009



Es gibt Institute für Geschichte und es gibt Institute für Umweltforschung. Das "Rachel Carson Center for Environmental Studies" widmet sich Umweltstudien und verbindet beides. Die zentralen Forschungsthemen des Instituts lauten: Welchen Einfluss hat der Mensch im Laufe der Geschichte auf die Natur? Und welche Folgen hat es für die Menschen, wenn sich die Natur um ihn herum verändert?

Internationale Zusammenarbeit



Der Mensch verändert die Natur
....

wissenschaftlichen Mitarbeiter am Rachel Carson Center. Das Zentrum soll zum Mittelpunkt eines internationalen und interdisziplinären Netzwerks werden, sagt Helmuth Trischler, Wissenschaftshistoriker am Deutschen Museum und einer der beiden Direktoren des Kollegs.

Aus aller Welt sind Wissenschaftler jetzt nach München eingeladen, um hier als sogenannte "Fellows" sechs bis zwölf Monate lang zu arbeiten. Sie kommen aus Europa und den USA, aus China und Südafrika. Forschung soll im internationalen Vergleich geschehen - Umwelt und Natur kennen auch keine Grenzen. Die Fellows kommen aber auch aus Deutschland, so wie die festen

Internationales Forschungskolleg

Das "Rachel Carson Center for Environmental Studies" ist eine gemeinsame Einrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Deutschen Museums. Das Zentrum zählt zu den bundesweit zwölf "Internationalen Kollegs für geisteswissenschaftliche Forschung". Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, das mit diesen Kollegs die geisteswissenschaftliche Forschung in Deutschland besser vernetzen will. Ziele sind unter anderem, international renommierte Wissenschaftler an deutsche Universitäten zu holen, die Zusammenarbeit der einzelnen Fachgebiete zu erhöhen und Forschungsmethoden weiterzuentwickeln. Die Förderung ist auf zunächst sechs Jahre ausgelegt, kann aber um sechs weitere Jahre verlängert werden.

► **Rachel Carson Center** [rachelcarsoncenter.de]

Der Mensch und seine Umwelt



... und die Natur das Leben der Menschen.

Die Fellows am Rachel Carson Center untersuchen so unterschiedliche Fragen wie: Was bedeuteten Naturkatastrophen für die Menschen in der Vergangenheit? Wie wurden Überflutungen und Erdbeben wahrgenommen und verarbeitet? Wie erwarben Naturforscher und Ingenieure Wissen über die Natur, wie systematisierten sie dieses Wissen

und in welcher Form hielten sie es fest? Ein anderes Themenfeld heißt "Transformation von Landschaften". Hier geht es um Fragen wie: Wie verändert sich die Natur, wenn sich eine Agrargesellschaft zu einer Gesellschaft wandelt, in der nur noch ein Bruchteil der Bevölkerung in der Landwirtschaft arbeitet? Und wie ändert sich dabei der Blick der Menschen auf die Natur?

Vorträge und digitales Archiv für alle

Die Arbeit des Rachel Carson Centers richtet sich auch an die Öffentlichkeit: Jeden Donnerstag soll eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung stattfinden. Außerdem wird das Kolleg im Internet ein frei zugängliches digitales Quellenarchiv einrichten. Dort sollen zum Beispiel zeitgenössische Bilder von Naturkatastrophen zu finden sein, daneben Statistiken und Reiseberichte von Entdeckungsreisenden, Naturwissenschaftlern und Forschern früherer Jahrhunderte. Eines der großen Probleme der Umweltgeschichte ist nämlich laut Trischler: Die Historiker haben bisher fast keine Quellen, die zugänglich sind. Hier soll das Rachel Carson Center Abhilfe schaffen.

Rachel Carson

Rachel Carson war eine amerikanische Biologin, die eine wichtige Rolle für die Entstehung der Umweltforschung in den 70er-Jahren spielte. Berühmt wurde sie mit dem Buch "Der stumme Frühling", das letztlich zum Verbot des Insektizids DDT führte. Christof Mauch, einer der beiden Direktoren des Kolleg, sagt, dass Carson als Namensgeberin gewählt wurde, "weil sie für jemanden steht, der in der Lage ist, Wissenschaft elegant und flüssig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen."